
Beginn: 18:34 Uhr	Ende: 20:54 Uhr
Tagungsort:	Industriemuseum der Region Teltow e. V., Oderstraße 23 - 25, 14513 Teltow

Die Bestätigung dieser Niederschrift erfolgt in der darauffolgenden Sitzung dieses Gremiums. Bitte beachten Sie deshalb die zugehörige Niederschrift.

Öffentlicher Teil

TOP 1 Gemeinsames

TOP 1.1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Die Vorsitzende und Sitzungsleiterin des Ausschusses für Regionale Angelegenheiten der Gemeinde Stahnsdorf, Frau Dr. Schmidt-Faber, eröffnet um 18:34 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Regionale Angelegenheiten Nr. ARA/002/2023.

Die Sitzungsleiterin begrüßt den Bürgermeister aus Teltow, die Ausschussmitglieder, den Regionalkoordinator und alle anwesenden Gäste zum zweiten Ausschuss für Regionale Angelegenheiten in diesem Jahr im Industriemuseum der Region Teltow e.V.

Die Sitzungsleiterin bedankt sich bei Herrn Starke, der die Raumnutzung möglich gemacht hat.

Die Sitzungsleiterin teilt mit, dass der dritte Ausschuss für Regionale Angelegenheiten im Freibad Kiebitzberge stattfinden werde.

Die Sitzungsleiterin stellt die ordnungsgemäße Ladung fest.

TOP 1.2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

Herr Kasdorf, Vorsitzender des Ausschusses für Regionale Angelegenheiten der Stadt Teltow, teilt mit, dass keine Beschlussfähigkeit festgestellt werden könne.

Zu Beginn der Sitzung sind 3 von 7 stimmberechtigten Mitgliedern der Stadt Teltow anwesend.

Entschuldigt fehlt Herr Gallasch, vertreten durch Frau Fischer.

Entschuldigt fehlt Herr Bereczki, vertreten durch Herrn Witzig.

Entschuldigt fehlt Herr Rüter.

Herr Liebreuz, Vorsitzender des Ausschusses für Regionale Angelegenheiten der Gemeinde Kleinmachnow, stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zu Beginn der Sitzung sind 5 von 7 stimmberechtigten Mitgliedern der Gemeinde Kleinmachnow anwesend.

Entschuldigt fehlt Herr Jantě, vertreten durch Frau Roß.

Entschuldigt fehlt Frau Liebreuz.

Frau Dr. Schmidt-Faber, Vorsitzende des Ausschusses für Regionale Angelegenheiten der Gemeinde Stahnsdorf, stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zu Beginn der Sitzung sind 5 von 9 stimmberechtigten Mitgliedern der Gemeinde Stahnsdorf anwesend.

Entschuldigt fehlt Herr Otto, vertreten durch Herrn Schütze.

Entschuldigt fehlt Herr Arnold.

Entschuldigt fehlt Herr Däumer.

Entschuldigt fehlt Herr Ehlert.

Entschuldigt fehlt Herr Schweda.

TOP 1.3 Wahl des/der Stellvertreters/Stellvertreterin der Vorsitzenden des Regionalausschusses der Gemeinde Stahnsdorf

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf und teilt mit, dass es einen Wechsel in der Gemeinde Stahnsdorf geben werde. Herr Schultka werde, anstelle von Frau Kellner, Mitglied dieses Ausschusses. Herr Schultka habe angezeigt, die Stellvertretung in diesem Ausschuss übernehmen zu wollen.

Die Sitzungsleiterin schließt den TOP.

TOP 1.4 Bestätigung der öffentlichen Tagesordnung

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

Einwendungen sind nicht zu erkennen. Somit ist die Tagesordnung bestätigt.

TOP 1.5 Entscheidung gemäß § 42 Abs. 3 Satz 2 BbgKVerf über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung am 06.02.2023

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

Einwendungen gegen die Niederschrift sind nicht zu erkennen.

Die Stadt Teltow nimmt nicht an der Abstimmung teil.

Herr Liebreuz, Gemeinde Kleinmachnow, lässt über die Niederschrift abstimmen.

Abstimmungsergebnis aus der Gemeinde Kleinmachnow zur Niederschrift vom 06.02.2023:

Ja-Stimmen: 5 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0
einstimmig angenommen

Frau Dr. Schmidt-Faber, Gemeinde Stahnsdorf, lässt über die Niederschrift abstimmen.

Abstimmungsergebnis aus der Gemeinde Stahnsdorf zur Niederschrift vom 06.02.2023:

Ja-Stimmen: 4 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 1
einstimmig angenommen

TOP 1.6 Anregungen der Einwohner zu den Tagesordnungspunkten - Einwohnerfragestunde

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

Herr Mushack aus der Gemeinde Stahnsdorf gibt sein Statement zu Protokoll:

„Ich fand vor wenigen Tagen eine Wahlpostkarte von mir zur Kommunalwahl aus dem Jahr 2004. Dort stand: „Durchsetzung des S-Bahn-Anschlusses in Stahnsdorf“. Jetzt, 20 Jahre später, hat sich die Technik möglicher Antriebe des Personentransportes verbessert. Zusätzlich sind die Themen des Umwelt- und Klimaschutzes in das Denken eingeflossen.

Ja, die Politik musste jahrzehntelang auf Bund und Land bezüglich einer Verlängerung der S-Bahn nach Stahnsdorf einreden, um gehört zu werden.

Doch es stehen Fragen im Raum:

Wurden die Menschen eigentlich in den beiden Orten in Stahnsdorf und in Teltow zur S-Bahn befragt?

Kann angesichts der Veränderung, die in den letzten 20 Jahren anlief, eine Umfrage gestartet werden?

Wie kann der Naturraum der Buschwiesen in Teltow und ein Ausgleich der Naturvernichtung in Stahnsdorf ortsnahe kompensiert werden?

Welche Alternativen gab und gibt es zur S-Bahn?

Sicher, es gab bisher nur eine Alternative in den Diskussionen, die Straßenbahn, die von Potsdam bis Teltow gehen sollte. Diese wurde aber in keinem Vergleich herangezogen.

Ich habe mich seit 15 Jahren mit anderen Systemen der Personenbeförderung beschäftigt. 2019 hat das Land Brandenburg meine Anfrage zu einer zukunftsgerichteten Magnetschwebbahn der Firma Bögl als Insellösung abgelehnt.

Heute, im Jahre 2023, wird ein neues, alt bekanntes Beförderungssystem, die Seilbahn, in den Fokus der urbanen Personenbeförderung einbezogen. Sogar der Bund fördert diese seit letztem Jahr, seit 2022.

Der Bund hat einen „Leitfaden für die Implementierung von Seilbahnen in deutschen Städten als Bestandteil des ÖPNV“ in Auftrag gegeben und im Oktober 2022 veröffentlicht.

Ohne die Planung für die S-Bahn zu stoppen, wäre es angebracht, wenn zum Thema „Seilbahn als ÖPNV in der Region“ eine Veranstaltung stattfindet. In dieser sollten verschiedene Fachleute angehört werden.

Danach wäre eine Machbarkeitsstudie „Seilbahn in der Region“ mit einem Vergleich der Varianten Seilbahn versus S-Bahn vorteilhaft.

Als wichtigen Vorteil sehe ich die Erweiterung der Seilbahn zum ehemaligen S-Bahnhof in Höhe RSV und danach, ab 2038, zur Station der Stammbahn im Europarc.

Die Sitzungsleiterin meint, dass die Seilbahn als eine wirklich gute Alternative gesehen werden könnte und eröffnet die Diskussionsrunde.

Herr Schmidt, Bürgermeister der Stadt Teltow, ist der Auffassung, dass das bereits Erreichte nicht in Frage gestellt werden dürfe. Gern werde er sich erkundigen, jedoch sei es für ihn keine Alternative. Die Stadt Teltow könne für sich in Anspruch nehmen, dieses Thema bereits vor fünf Jahren öffentlich kommuniziert zu haben. Aus seiner Sicht sei es zu spät, grundsätzlich neu darüber nachzudenken. Dieses Thema solle nicht zum Gegenstand einer möglichen neuen Diskussion gemacht werden.

Herr Liebreich, Gemeinde Kleinmachnow, äußert sich positiv zur Idee und zur Technik, die begeisterungsfähig sei. Jedoch stelle sich die Frage nach dem Betreiber, denn die Bahn werde es nicht tun. Die Kosten würden von der Stadt Teltow und der Gemeinde Stahnsdorf zu stemmen sein.

Bürger A antwortet, dass der Bund bei einer Genehmigung 75 Prozent tragen würde, wie bei Bus oder S-Bahn.

Herr Kasdorf, Stadt Teltow, berichtet, dass der S-Bahn-Ausschuss temporär sei und mit der nächsten Legislatur die Mitglieder benannt werden. Er sehe die Idee als zusätzliche Alternative für die Querverbindungen. Die grundsätzliche Entscheidung, S-Bahn mit den zwei Stationen, solle weitergeführt werden.

Herr Schmidt, Bürgermeister Stadt Teltow, merkt an, dass solch ein Projekt großzügig gefördert werde, aber für die Gemeinde Stahnsdorf und für die Stadt Teltow würde es für den Bau und für den Betrieb um Millionen EUR gehen. Scheindiskussionen sollten nicht geführt werden, die im schlimmsten Fall am Träger der bisher geplanten Maßnahme den Makel hinterlässt, dies in Frage zu stellen.

Die Sitzungsleiterin schließt den TOP und begrüßt um 18:48 Uhr den Bürgermeister aus der Gemeinde Kleinmachnow, Herrn Grubert.

TOP 1.7 Information des Vorstandes ARA

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf und berichtet, dass sich die drei Vorsitzenden am 27.03.2023 getroffen hätten, um diese Tagesordnung zu entwerfen. Weiter berichtet sie von der Begehung des Industriemuseums am 24.03.2023, an der leider nur sehr wenige Ausschussmitglieder teilgenommen hätten. Abschließend teilt sie mit, dass die nächsten Ausschüsse einmal im Freibad Kiebitzberge und einmal im Bauhof TKS stattfinden würden.

TOP 1.8 Regionalprojekte

TOP 1.8.1 Industriemuseum - Vortrag und Führung

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf und übergibt das Wort an Herrn Starke.

Herr Starke beginnt um 18:54 Uhr mit der Führung, verbunden mit einem Vortrag.

<19:22 Uhr – Frau Pietsch, Gemeinde Stahnsdorf, ist anwesend und vertritt Herrn Arnold> – 6 stimmberechtigte Mitglieder sind anwesend.

Die Sitzungsleiterin bedankt sich bei Herrn Starke für die Führung und für den Vortrag und schließt um 19:43 Uhr den TOP.

TOP 1.8.2 Beteiligung und Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen § 18a BbgKVerf - Derzeitiger Stand in den drei Gemeinden

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

Die Sitzungsleiterin verliest die Zahlen der Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 12 bis 18 Jahren aus der Stadt Teltow und aus der Gemeinde Stahnsdorf.

Herr Grubert, Bürgermeister der Gemeinde Kleinmachnow, teilt mit, dass er die Zahlen für das Protokoll nachreichen werde (**Anlage 1**).

Die Sitzungsleiterin bittet die drei Kommunen kurz zum Sachverhalt auszuführen.

Herr Schmidt, Bürgermeister der Stadt Teltow, berichtet, dass die Implementierung eines Jugendbeirates in der Stadtverordnetenversammlung im Juni 2023 die finale Form finden werde. Zehn Jugendliche hätten sich bereit erklärt, in dem Gremium mitzuarbeiten. Die Jugendlichen seien geschult worden. Die praktischen Erfahrungen müssten gesammelt werden, jedoch sei man mit einem sehr guten Miteinander unterwegs.

Die Sitzungsleiterin regt an, zum Ende des Jahres 2023 das Thema nochmals aufzugreifen.

Herr Steinacker, Gemeinde Kleinmachnow, fragt, über welche Kanäle die zehn Jugendlichen beworben worden seien. Im Januar diesen Jahres habe er einen Werbefilm mit 340 Klicks im Internet gesehen. Weiter fragt Herr Steinacker, ob in dem erstellten Konzept auch Hinweise der Jugendlichen eingeflossen seien.

Herr Schmidt, Bürgermeister der Stadt Teltow, antwortet, dass das Konstrukt des Jugendbeirates zunächst aus dem politischen Raum bestätigt worden sei. Es müsse sich in einem Rechtsrahmen bewegt werden, damit die Kinder und Jugendlichen auch Dinge auf den Weg bringen, die sie wirklich auf den Weg bringen dürfen. Falsche Erwartungshaltungen zu wecken sei kontraproduktiv. Über die Jugendfreizeit-Einrichtungen, über den Werbefilm und über die Printmedien sei für das Thema geworben worden. Auch habe es eine Veranstaltung gegeben. Offen sei die Frage, wie lange die zehn Jugendlichen aktiv gehalten werden können. Festgestellt worden sei, dass es unterschiedliche Nuancen der Schwerpunkte geben würde, was eine hoch interessante Zusammenarbeit bedeuten werde. In der Realität werde sich zeigen, welche Projekte gemeinsam auf den Weg gebracht werden könnten. Der Jugendbeirat habe zwar kein Antrags-, aber Rederecht in der Stadtverordnetenversammlung.

Die Sitzungsleiterin fragt nach dem Alter der zehn Jugendlichen.

Herr Krause, Regionalkoordinator, antwortet, dass die ausgeschriebene Altersspanne 14 bis 21 Jahre gewesen sei.

Frau Richel, Gemeinde Kleinmachnow, fragt, ob Jugendvertreter in die Stadtverordnetenversammlung bestellt werden würden.

Herr Schmidt, Bürgermeister der Stadt Teltow, antwortet, dass die Jugendlichen durch einen Beschluss in der Stadtverordnetenversammlung in das Gremium Jugendbeirat berufen werden.

Frau Richel, Gemeinde Kleinmachnow, fragt, ob dieses Gremium in der Hauptsatzung festgelegt worden sei.

Herr Schmidt, Bürgermeister der Stadt Teltow, bejaht.

Herr Steinacker, Gemeinde Kleinmachnow, ergänzt, dass es im Kreis auch so sei.

Herr Schmidt, Bürgermeister der Stadt Teltow, teilt abschließend mit, dass über einen Beschluss die Kontinuität gewahrt werden solle. Aber klar sei, dass für Situationen wie beispielsweise Wegzug oder Studium auch Ausstiegsmöglichkeiten vorhanden seien.

Die Sitzungsleiterin bedankt sich für die Ausführung der Stadt Teltow und gibt das Wort an die Gemeinde Kleinmachnow.

Herr Grubert, Gemeinde Kleinmachnow, berichtet, dass die Gemeinde Kleinmachnow seit dem 01. April 2023 eine Mitarbeiterin beschäftigt habe, die für die Kinder- und Jugendbetreuung zuständig sei. Nach der Sommerpause könne mehr berichtet werden.

Die Sitzungsleiterin bedankt sich für die Ausführung der Gemeinde Kleinmachnow und gibt das Wort an die Gemeinde Stahnsdorf.

Frau Uhlmann, Verwaltung der Gemeinde Stahnsdorf, berichtet, dass es in der Gemeinde Stahnsdorf die Kinder- und Jugendkonferenz gibt. Bis 2020 hat die Konferenz bereits zwei Mal stattgefunden. Coronabedingt ist diese Konferenz zum Erliegen gekommen. In dieser Konferenz wird beraten, wie sich die Jugendlichen in die Kommune einbringen können. Damals hat es die Beratung zur Umsetzung der Jugendpavillons gegeben. Die Pavillons stehen an mehreren Stellen und werden sehr gut angenommen. Noch in diesem Jahr ist wieder eine Kinder- und Jugendkonferenz geplant. Dort solle geklärt werden, wie die Jugendvertretung in die Gemeindevertreterarbeit einbezogen werden kann und welche Wünsche die Kinder und Jugendlichen haben. Darüber kann dann gern berichtet werden.

Die Sitzungsleiterin bedankt sich für die Ausführung und spricht das Thema „Erweiterung der Skaterbahn“ an.

Frau Uhlmann, Verwaltung der Gemeinde Stahnsdorf, antwortet, dass sie eigentlich unter TOP 2.4.4 Informationen zur Skaterbahn-Erweiterung gegeben hätte, gern aber auch an dieser Stelle berichtet. Im Bereich der jetzigen Bowl wird eine Erweiterung der Dirtstrecke vorgenommen. Momentan befindet sich die Gemeinde Stahnsdorf im Stadium Veränderung des Flächennutzungsplanes und Erstellung des Bebauungsplanes. Die Jugendlichen sind dazu befragt worden und durften dem Planer ganz konkret schildern, welche Wünsche Berücksichtigung finden sollen. Die Gruppe der befragten Jugendlichen sind direkt an der Skaterbahn angetroffen worden. Die Skaterbahn wird nicht nur von der Stahnsdorfer Jugend genutzt, sondern auch von Jugendlichen aus der gesamten Region, wie aus der Gemeinde Kleinmachnow, der Stadt Teltow und aus Ludwigsfelde.

Herr Steinacker, Gemeinde Kleinmachnow, meint, dass es doch unterschiedliche Herangehensweisen gebe und das Thema mit den neuen Sachständen am Ende des Jahres erneut auf die Tagesordnung genommen werden solle.

Die Sitzungsleiterin schließt den TOP.

TOP 2 Beratung der Beschlussvorlagen

TOP 2.1 Beschlussvorlagen der Gemeinde Kleinmachnow

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

Es liegen keine Beschlussvorlagen aus der Gemeinde Kleinmachnow vor.

TOP 2.2 Beschlussvorlagen der Stadt Teltow

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

Es liegen keine Beschlussvorlagen der Stadt Teltow vor.

TOP 2.3 Beschlussvorlagen der Gemeinde Stahnsdorf

**TOP 2.3.1 Bereitstellung von Hygieneartikeln (Menstruationsartikeln) in öffentlichen Gebäuden der Gemeinde Stahnsdorf
Drucksache: B-23/032 1.ÄNDERUNG**

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

Herr Grubert, Bürgermeister der Gemeinde Kleinmachnow, fragt, was diese Beschlussvorlage auf der Tagesordnung des Ausschusses für Regionale Angelegenheiten zu suchen habe.

Die Sitzungsleiterin teilt mit, dass die Tagesordnung zu Beginn der Sitzung bestätigt worden sei. Regionale Themen würden sich auf qualitative und/oder quantitative Verbesserungen für die Einwohner des gesamten Territoriums von Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf beziehen. Deshalb sei es notwendig, auf Grund der unterschiedlichen Sichtweisen, diese Themen gemeinsam, sowohl fachlich als auch politisch zu beraten, vorzubereiten und abzustimmen.

Herr Schütze, Gemeinde Stahnsdorf, merkt an, dass die Beschlussvorlagen aus dem Stahnsdorfer Ausschuss für Bildung, Soziales, Kultur und Sport in den Ausschuss für Regionale Angelegenheiten eingebracht wurden, um zu erfahren, wie die Gemeinde Kleinmachnow und die Stadt Teltow mit diesen Themen umgehen würden. Das sei die Intention gewesen.

Frau Pietsch, Gemeinde Stahnsdorf, ergänzt, dass in der Schulkonferenz des Weinberg-Gymnasiums genau dieses Thema wichtig gewesen sei. Daher zeigt sie sich erstaunt über diese rigorose Ablehnung aus der Gemeinde Kleinmachnow. Aus ihrer Sicht gehöre solch ein Thema in den Ausschuss für Regionale Angelegenheiten.

Frau Uhlmann, Gemeinde Stahnsdorf, fragt nach der Umsetzung in der Stadt Teltow durch das Gebäudemanagement.

Herr Schmidt, Bürgermeister der Stadt Teltow, antwortet, dass die entsprechenden Räume mit Spendern ausgestattet worden seien. Negative Wirkungen würden nicht vorliegen. Daraus werde eine hohe Akzeptanz geschlossen. Im Vorfeld habe es skurrile Diskussionen gegeben, jedoch in der Umsetzung sei es völlig problemlos gewesen. Er schlägt vor, dass sich die Gebäudemanagement-Abteilungen untereinander austauschen könnten.

Die Sitzungsleiterin fragt nach dem Umgang mit den Flüchtlingsheimen.

Herr Schmidt, Bürgermeister der Stadt Teltow, teilt mit, dass es sich um Objekte in freien Trägerschaften handele und die Stadt Teltow außen vor sei.

An der weiteren Diskussion beteiligen sich Frau Fischer, Herr Grunwaldt, Frau Richel, Herr Liebreich, Herr Grubert und Herr Kasdorf.

Abstimmungsergebnis zur Beschlussvorlage B-23/032 1.ÄNDERUNG:

Ja-Stimmen: 5 Nein-Stimmen: 1 Enthaltungen: 0
mehrheitlich empfohlen

TOP 2.3.2 Prüfauftrag - Lebensqualität in Stahnsdorf für die Zukunft sichern - Teil 2
Ladesäulen für E-Fahrräder
Drucksache: B-23/044 1.ÄNDERUNG

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

Herr Grunwaldt, Gemeinde Stahnsdorf, äußert sich zum Sachverhalt der Beschlussvorlagen B-23/044 1.ÄNDERUNG und B-23/045 1.ÄNDERUNG.

Die Sitzungsleiterin eröffnet die Diskussionsrunde.

Herr Grubert, Bürgermeister der Gemeinde Kleinmachnow, berichtet, dass die Gemeinde Kleinmachnow keine Ladesäulen für Elektrofahrräder habe. Die Gemeinde Kleinmachnow habe sich an den Landkreis angeschlossen und ein Fahrradleihsystem auf mittlerweile zwei Stationen ausgebaut. Am Rathaus Kleinmachnow und am Adam-Kuckhoff-Platz. Dieses Fahrradleihsystem sei nicht lohnenswert, da die ersten Stunden über das App-System kostenlos seien. Die Zielrichtung der Gemeinde Kleinmachnow sei dahingehend gewesen, die Mobilität mit dem E-Fahrrad bekannter und attraktiver zu machen. Für dieses System zahle die Gemeinde Kleinmachnow einen mittelgroßen fünfstelligen Betrag. Auch zwei E-Lastenräder seien am Rathaus angeschafft worden. Die Lastenräder würden seit dem Frühjahr gut angenommen werden. Eventuell habe die Gemeinde Kleinmachnow die Möglichkeit, von diesem System in ein anderes System zu wechseln. Nach der Sommerpause werde die Kleinmachower Gemeindeverwaltung der Gemeindevertretung Kleinmachnow vorschlagen, dass das System, befristet bis zum 31.08.2023, verlängert werden solle bis zum 30.06.2024. Die Verlängerung würde zirka 60.000 EUR kosten. Die Kleinmachnower Verwaltung habe Kontakt mit Jelbi aufgenommen. Jelbi bietet über die BVG eine Plattform an und geplant sei, dass am Rathaus eine große Station für Autos und Fahrräder entstehen werde. Die Kosten aus dem vorgenannten System würden dann nach dem 30.06.2024 in das Jelbi-Projekt gesteckt werden. Jelbi selbst fällt in vier bis sechs Wochen die Entscheidung, sich in die Umlandgemeinden auszudehnen. Die Gemeinde Kleinmachnow würde mit Potsdam in diesen Bereich reingehören, gerade mit dem S-Bahnhof Wannsee und dem Mexikoplatz. Die erste Konferenz mit Jelbi habe bereits stattgefunden. Es werde ein Hauptzentrum und vier Nebenzentren geben.

Herr Steinacker, Gemeinde Kleinmachnow, zeigt sich erfreut über die Information des Kleinmachnower Bürgermeisters. Der Gemeindevertretung Kleinmachnow sei zum Oktober letzten Jahres eine Nutzeranalyse vorgelegt worden. Die Außenanlage Fahrräder sei in der Pilotphase größten Teils an den Wochenenden genutzt worden. Mit dem neuen System könnten auch die Arbeitswege bestritten werden, da die Leihfahrräder direkt bis zur S-Bahn genutzt werden könnten.

Frau Richel, Gemeinde Kleinmachnow, gibt den Hinweis, dass ein kleiner Teil der Kleinmachnower Bürger das System nicht nutzen könnten. Ältere Personen würden die App nicht nutzen und Jugendliche könnten keine Kreditkarte hinterlegen. Da es hier um einen Prüfauftrag gehe könne nachgefragt werden, welche Zahlungsmöglichkeiten angeboten werden könnten, eventuell sei eine Bezahlung mit EC-Karte möglich und keine App-Nutzung notwendig.

Herr Netzel, Steglitz-Zehlendorf, merkt an, dass Fahrradladesäulen wesentlich aufwendiger seien, als Autoladesäulen. Die Ladegeräte seien nicht im Fahrrad integriert und auch nicht genormt. Eine Überdachung der Ladesäule sei notwendig. Die Reichweite eines E-Rades liege bei 60-80 Kilometern.

Herr Grunwaldt, Gemeinde Stahnsdorf, teilt mit, dass bereits in der Diskussion sich herauskristallisiert habe, dass die technischen Voraussetzungen bei Ladestationen für Fahrräder andere seien, als bei Autoladesäulen. Er gehe davon aus, dass die Beschlussvorlage B-23/044 1.ÄNDERUNG so nicht in der Gemeinde Stahnsdorf bestehen bleiben werde. Geklärt werden müsse, wie die Kriterien der Standorte erfüllt werden könnten.

Herr Grubert, Bürgermeister der Gemeinde Kleinmachnow, antwortet, dass die Gemeinde Kleinmachnow richtig in das Jelbi-Konzept investieren wolle und einen Standort groß ausbauen wolle. Nach Anlauf 2024 könne mit Sicherheit überlegt werden, mit Jelbi nach Teltow reinzugehen. Aber momentan müsse, zusammen mit Potsdam, geschafft werden, Jelbi zu überzeugen, außerhalb der Berliner Landesgrenzen zu gehen. Das sei der wichtige Schritt.

Herr Grunwaldt, Gemeinde Stahnsdorf, meint, dass er dies als Perspektive sehen würde.

Herr Schmidt, Bürgermeister der Stadt Teltow, berichtet, dass die Stadt Teltow überdachte Ladesäulen-Boxen am S-Bahnhof hätten. Dieses System werde die Stadt Teltow nicht mehr empfehlen, denn es sei nicht mehr zeitgemäß. Die Stadt Teltow werde versuchen, aus der Bindung mit den damaligen Fördergeldgebern rauszukommen und die Boxen zu demontieren. Die Servicestation fürs Luftaufpumpen der Räder mit verschiedenen Ventilen werde gut angenommen. Für das Jelbi-Projekt sei die Stadt Teltow noch nicht so weit. Zum Thema Lastenfahrrad sei zu sagen, dass die Stadt Teltow das Lastenfahrrad zwar gefördert bekommen habe, jedoch noch nicht geliefert. Geplant sei, dass die Bibliothek das Lastenfahrrad nutzen solle, um älteren Menschen die Möglichkeit zu geben, Bücher telefonisch zu bestellen und nach Hause geliefert zu bekommen. Sicher eine Personalfrage, aber dieser Service solle angeboten werden.

Die Sitzungsleiterin stellt beide Beschlussvorlagen zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis zur Beschlussvorlage B-23/044 1.ÄNDERUNG:

Ja-Stimmen: 4 Nein-Stimmen: 1 Enthaltungen: 1
mehrheitlich empfohlen

**TOP 2.3.3 Prüfauftrag - Lebensqualität in Stahnsdorf für die Zukunft sichern - Teil 3
Fahrradleihsystem
Drucksache: B-23/045 1.ÄNDERUNG**

Abstimmungsergebnis zur Beschlussvorlage B-23/045 1.ÄNDERUNG:

Ja-Stimmen: 5 Nein-Stimmen: 1 Enthaltungen: 0
mehrheitlich empfohlen

TOP 2.4 Themen zur Information

**TOP 2.4.1 Bericht zu Erfahrungen mit E-Leih-Fahrrädern und Ladesäulen
(Kleinmachnow und Teltow)**

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf und merkt an, dass dieses Thema bereits ausreichend diskutiert worden sei.

Die Sitzungsleiterin schließt den TOP.

**TOP 2.4.2 Laubentsorgung in der Gemeinde Stahnsdorf unter Beachtung
artenschutzfachlicher Belange
Drucksache: I-23/001**

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

Frau Uhlmann, Verwaltung der Gemeinde Stahnsdorf, merkt an, dass dieses Thema bereits mit dem Bauhof TKS besprochen worden sei und sich der Fachbereich Verkehrs- und Grünflächen bereits dazu geäußert hat. In der Informationsvorlage I-23/001 ist alles noch einmal niedergeschrieben worden und kann nachgelesen werden.

Die Sitzungsleiterin teilt in diesem Zusammenhang mit, dass sich der Ausschuss für Regionale Angelegenheiten im Herbst im Bauhof TKS treffen werde.

TOP 2.4.3 Informationen der Gemeinden zum Thema S-Bahn

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf und begrüßt die Vorsitzende des S-Bahn Ausschusses der Gemeinde Stahnsdorf, Frau Pietsch.

Frau Pietsch, Gemeinde Stahnsdorf, berichtet, dass die letzten beiden S-Bahn Ausschüsse, mangels vorhandener Themen, ausgefallen seien. Der städtebauliche Wettbewerb werde vorbereitet und die S-Bahn sei am Vermessen. Der nächste Ausschuss werde auf jeden Fall am 28.06.2023 stattfinden. Dort werde es einen Vortrag von einem Mitglied des Ausschusses bezüglich der Informationsvarianten der Bahn geben. Es solle frühzeitig informiert und offen mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert werden. Der B-Plan werde vorbereitet, der Flächennutzungsplan solle möglichst weit gefasst werden. Alle Interessenten seien zur Ausschuss-Sitzung herzlich eingeladen.

Herr Schmidt, Bürgermeister der Stadt Teltow, teilt mit, dass der erste Ausschuss in Kürze konstituiert werde. Die Benennungen aus den Fraktionen seien noch nicht erfolgt. Weitergehende Informationen würden nicht vorliegen.

**TOP 2.4.4 Erweiterung Skaterbahn - Vorstellung Bau, Aufstellung der Kosten und der
jetzigen Bezuschussung durch die Stadt Teltow und der Gemeinde
Kleinmachnow**

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

Frau Uhlmann, Verwaltung der Gemeinde Stahnsdorf, berichtet, dass die Bowl gemeinsam von der Stadt Teltow, der Gemeinde Kleinmachnow und der Gemeinde Stahnsdorf getragen wird. Nun schließt sich auf Wunsch vieler Jugendlicher die Pumptrack-Strecke an. Diese soll auf verkehrssicheren Wegen erfolgen, nicht im Wald. Dazu werden der Flächennutzungs- und der Bebauungsplan angepasst und neu erstellt. Die Jugendlichen wurden mit einbezogen. Wie genau die Bahnen verlaufen, kann zu einem späteren Zeitpunkt vorgestellt werden.

Frau Dr. Schmidt-Faber, Gemeinde Stahnsdorf, fragt nach dem Beginn der Bauarbeiten.

Frau Uhlmann, Verwaltung der Gemeinde Stahnsdorf, antwortet, dass sich der Bebauungsplan noch in der Änderung befindet. Die naturschutzrechtlichen Belange müssen noch geprüft werden. Im nächsten Jahr kann dann die Ausführungsplanung einsetzen.

Herr Grunwaldt, Gemeinde Stahnsdorf, teilt mit, dass bei der letzten Sitzung des Kreissportbundes mitgeteilt worden sei, dass die Förderrichtlinie nun auch Skateranlagen umfassen würde. Nach Anfrage habe der Geschäftsführer des Kreissportbundes PM e.V. mitgeteilt, dass für dieses Jahr keine Fördermittel möglich seien. Dieses Jahr müsse noch ein Vorantrag gestellt werden, um die Skateranlage vom Landkreis über diese Förderrichtlinie bezuschusst zu bekommen. Die Chancen für eine Bezuschussung sei groß, da in der Region wenig Fördermittel in Anspruch genommen worden seien. Am 08. Juni 2023 gebe es vom Kreissportbund, gemeinsam mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark, eine Sportkonferenz zum Thema Sportentwicklungskonzeption. Da gehe es um Sportflächen und unsere Region sei die Planregion I. Die Sitzung, zu denen auch Zuarbeiten der Verwaltungen angefordert worden seien, jedoch bisher noch nicht in dem Maße vorliegen würden, biete eine Möglichkeit zur Diskussion. Das sei eine gute Gelegenheit, um die Thematik Fördermittel für diese Anlage, aber auch für andere Anlagen mit anzubringen.

Herr Schmidt, Bürgermeister der Stadt Teltow, berichtet, dass die Konferenz in Teltow stattfinden werde. Entsprechende Räumlichkeiten seien bereits gebucht worden. Eine persönliche Anwesenheit sei nicht möglich, aber eine Entsendung werde erfolgen. Die Abfrage von Daten sei nicht bekannt, mache zwar Sinn, aber eine Zuarbeit sei nicht ausgearbeitet worden. Die Veranstaltung solle zur Komprimierung der Planung dienen.

Frau Dr. Schmidt-Faber, Gemeinde Stahnsdorf, fragt nach der Thematik Schwimmhalle.

Herr Grunwaldt, Gemeinde Stahnsdorf, antwortet, dass generell die Sportstätten-situation thematisiert werde. Da werde alles aufgenommen, von der Anzahl, über die Qualität, über die Zugänglichkeit und über die Zeiten der Nutzbarkeit. All das seien Diskussionsthemen in dieser Konferenz.

Herr Grunwaldt, Gemeinde Stahnsdorf, bietet abschließend an, da er im Vorstand des Kreissportbundes sei, die Namen der benannten Ansprechpartner für die Sportstätten aus den jeweiligen Verwaltungen dem Geschäftsführer des Kreissportbundes PM e.V. weiterzugeben. Dieser könne sich dann direkt an die Ansprechpartner wenden. Um eine kurzfristige Mitteilung werde gebeten.

Die Sitzungsleiterin schließt den TOP.

TOP 2.5 Anfragen von Mitgliedern der GV und SVV an den Ausschuss für Regionale Angelegenheit

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

Anfragen liegen nicht vor.

TOP 2.6 Sonstiges

TOP 2.6.1 Ankündigung: Bewässerung Grünanlagen/Bäume Bauhof - Thema Brunnen

Die **Sitzungsleiterin** ruft den TOP auf und merkt an, dass dieser Tagesordnungspunkt der Ankündigung dienen solle. So könne sich auf das Thema zur kommenden Sitzung vorbereitet werden. Das Wasserthema sei ein regionales Thema. Der Bauhof TKS würde sich geklärtes Abwasser wünschen und hier gehe es um die Machbarkeit. Auch die Thematik Brunnen solle besprochen werden.

Die **Sitzungsleiterin** schließt den TOP.

TOP 2.6.2 Entwurf Beschlussvorlage "Gemeinsame Verkehrsbehörde TKS"

Die **Sitzungsleiterin** ruft den TOP auf und führt aus, dass es den gemeinsamen Wunsch einer gemeinsamen Verkehrsbehörde in TKS geben würde. Dazu sei angekündigt worden, dass die drei Bürgermeister aus der Stadt Teltow, der Gemeinde Kleinmachnow und aus der Gemeinde Stahnsdorf eine gleichlautende Beschlussvorlage entwerfen würden.

Herr Grubert, Bürgermeister der Gemeinde Kleinmachnow, berichtet, dass sie sich noch im Diskussionsprozess befinden würden. Der Stahnsdorfer Bürgermeister, Herr Albers, habe ein Gutachten zur Verfügung gestellt, welches jedoch aus zeitlichen Gründen noch nicht ausgewertet werden konnte. Dies werde jedoch noch erfolgen. Am 26.06.2023 könne sicher darüber berichtet werden, aber die Beschlussvorlage werde es erst nach der Sommerpause geben.

Herr Grubert, Bürgermeister der Gemeinde Kleinmachnow, regt an, dass die Besichtigung vom Freibad Kiebitzberge vor Beginn der Sitzung erfolgen solle, beispielsweise von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr.

Die **Sitzungsleiterin** fragt in die Runde, ob dieser Vorschlag Zustimmung finden würde?

Die Ausschussmitglieder stimmen dem Vorschlag zu.

TOP 3 Schließung der Sitzung

Die **Sitzungsleiterin** schließt um 20:54 Uhr die Sitzung.

Dr. Schmidt-Faber

Vorsitzende und Sitzungsleiterin des Ausschusses für Regionale Angelegenheiten

Anlagen:

Anlage 1 zu TOP 1.8.2 – Beteiligung und Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen § 18a BbgKVerf – Derzeitiger Stand in den drei Gemeinden

Verteiler

- Mitglieder des Ausschusses für Regionale Angelegenheiten
- Bürgermeisterbüro Stadt Teltow
- Bürgermeisterbüro Gemeinde Kleinmachnow
- Bürgermeisterbüro Gemeinde Stahnsdorf

Anlage zu TOP 1.8.2

Beteiligung und Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen § 18a BbgKVerf – Derzeitiger Stand in den drei Gemeinden

Gemeinde Stahnsdorf:	1.438 (von 12-18 Jahren)
Gemeinde Kleinmachnow:	1.715 (von 12-18 Jahren)
Stadt Teltow:	2.247 (von 12-18 Jahren)
	88 (von 12-18 Jahren) mit Nebenwohnung